

Schäden bei Nutztieren, Menschen und Ackerböden

Protokoll des Vortrags von Prof. Don Huber, Purdue Universität, Indiana

am Fr., 21.10.2011 im Landwirtschaftsamt Roth

ähnlich: <http://gennetz.wordpress.com/category/glyphosat>

Stand der Welt-Ernährung

Heute (2011) werden nur 30% des möglichen Ertrags von Futter- und Nahrungspflanzen genutzt k6

Herkömmliche Ursachen schlechter Erträge: Nährstoffmangel und Wassermangel

Neue Ursachen schlechter Erträge sind

- Gentechnische Veränderung ((zur Erzeugung von Bt-Gift gegen Fraß-Schädlinge und zur Resistenz gegen Unkraut-Vernichtungsmittel mit Glyphosat)) ¹
- Glyphosat ((Wirkstoff von Roundup, Vorox, ...)) bewirkt in den Pflanzen die Verringerung der Aufnahmefähigkeit von Mikro-Nährstoffen ((insbes. von Mineralstoffen)), die den Pflanzen als „Zündschlüssel“ für Wachstum und Ertrag dienen.

Die 4 Schlüsselfaktoren des Pflanzenwachstums sind

- Die Pflanze selbst mit ihren biologischen Eigenschaften
- Die nicht-biologische Pflanzen-Umgebung = Wetter, Temperatur, Regen, Bodenmineralien k6
- Die lebendige Umgebung aus Mikrolebewesen im Boden, pflanzlicher Umgebung und (Boden-) Pilze, die Nährstoffe und Mineralstoffe für die Pflanzen aufbereiten k6
- Krankheits-Verursacher (Pilze, Bakterien, Viren)

Unkraut-Spritzung mit **Glyphosat** ² ((diese gehört fast immer zwingend zu Agro-Gentechnik))

- schaltet Widerstandsfähigkeit der Pflanzen gegen Krankheiten ab
- regt Bodenkrankheiten an und
- vernichtet nützliches Bodenleben
- verstärkte Anfälligkeit für die Pilzkrankheit Anthraknose (*Mycocentrospora acerina*)
- höhere Anfälligkeit für die Pilzkrankheit *Corynespora Cassicola* ((von Pflanzen))

Glyphosat vermindert die Aufnahmefähigkeit der Pflanzen für die zum Wachstum notwendigen Mineralstoffe Kalzium (Ca), Kobalt (Co), Kupfer (Cu), Eisen (Fe), Mangan (Mn), Magnesium (Mg) und Nickel (Ni).
z.B. bei Roundup-Ready Pflanzen: Reduktion von Mangan(Mn) um 17%, von Zink (Zn) um 47%

Weitere Wirkungen von Glyphosat / Roundup sind:

- geringere Bildung von Lignin (Holz) ((zur Stabilisierung von Halmen))
- weniger Aminosäuren ((Eiweiß-Bausteine))
- verringerte Photosynthese ((bewirkt weniger Zucker-Bildung))
- erhöhter Wasserbedarf der Pflanzen
- geringerer Nährstoffgehalt in Blättern / u.a. Cakmak 2009 /
- -46% Pottasche, -52% Schwefel, -25% Magnesium, -49% Eisen
- deutlich weniger kräftige Pflanzen nach 10 J. Glyphosat-Einsatz / Uni Hohenheim /
- veränderte Boden-Biologie
- mehr Fusarien (Schimmelpilze, die oft Gifte produzieren),
- mehr Aflatoxine (spezielle Gruppe starker Pilzgifte)
- die direkte Giftigkeit auch der Glyphosat-Rückstände im Futter (und des Glyphosat-Zerfallsprodukts AMPA) verursacht Missbildungen der gefütterten Tiere

¹ ((...)) Anmerkungen des Protokollierenden

² Namen von Glyphosat- Produkten in Deutschland:
Roundup, Bayer Garten Unkrautfrei, Durano, Glyfos,
Compo Filatex Unkraut-frei, Herburan GL (Touchdown), Keeper Unkrautfrei, Profi
Glyphosat, Vorox Unkrautfrei, Raiffeisen Gartenkraft Total Unkraut-Frei,

Folgewirkungen bei Nutztieren :

- deformierte Kälber, Verwachsungen der Gliedmaßen (Mg- und Mn-Mangel)
US-Viehzüchter-Aussage 2002: hohe Raten an Fehlgeburten
15% Unfruchtbarkeit, 25 – 50% Fehlgeburten
- Fleisch geschlachteter Tiere wie bei alten Tieren
- Bei ca. 10% der Herden: Rückgang der Trächtigkeiten um 40 – 50 %
- Entzündete Mägen bei Schweinen
- **Morbus Crohn** ((chronisch-entzündlichen Darmerkrankung = „Inflammatory Bowel Disease“))
stieg seit 1992 bei Menschen um 40%.
Das entspricht dem Anstieg des Einsatzes genveränderter Pflanzen
- Tiere reagieren asozial bis autistisch
- Rinder und Mäuse verschmähten Gen-Futter

Weitere Wirkungen :

- Quebec: Nachweis von Bt-Gift im Blut von schwangeren Frauen, die nicht in der Landwirtschaft tätig sind, und im Blut ihrer Embryos
- Huber's Aussagen zur Folie Direct Toxicity, d.h. zur unmittelbare Giftigkeit von Bt-Gift fehlen hier noch.

Nicht-Einhaltung des Vorsorgeprinzips durch US-Behörden

29.10.11, Schilling

Die US- Behörden erhöhten die zulässigen Grenzwerte von Glyphosat-Rückständen in Futtermitteln und Nahrungsmitteln anlässlich der Zulassung von Gen-Soja auf die m praktischen Anbau tatsächlich auftretenden Werte, weil die ursprünglich vorgegebenen Werte nicht eingehalten werden konnten (!).
((Dabei wurde der zulässige Wert von 0,2 mg/kg auf 10 mg/kg, d.h. auf das 50-fache erhöht .)) 31.10.11

Wirkungen eines Glyphosat-begünstigten Mikro-Pilz-ähnlichen Krankheits-Auslösers:

(dessen DNA-Analyse noch läuft)

- Verfütterung verursacht Fehlgeburten bei allen Viehsorten
- Fundstellen : Soja, Mais, Silage, Gülle
aber auch in Plazenta, Sperma, Eiern und Milch ((von Tieren))
- Hohe Anteile in Soja mit „Sudden Death“ ((plötzlichem Pflanzentod))

Nachweis der Verursachung von Unfruchtbarkeit, Fehlgeburten + Missbildungen bei Nutztieren

Diese Gesundheitsschäden verschwanden bei Gentechnik-freier Fütterung

- Bei Schweinen nach 3 – 8 Monaten
- Bei Rindern nach ca. 18 Monaten

Glyphosat

- löst Höhere Empfindlichkeit von Pflanzen gegen Krankheiten aus
- begünstigt Krankheitserreger / vgl. Prof. Pusztai + andere /
- reduziert nützliche Bodenbakterien

Folgeschluss

Genveränderte Pflanzen und Glyphosat-Einsatz wären als Pilotprojekt denkbar / verantwortbar, aber nicht als kommerzieller Massen-Einsatz

Außerdem gilt:**Künstliche Gen-Übertragung**

- ist einer Virus-Infektion ähnlicher als einer natürlichen Erbgut-Vermischung
- findet ohne die natürlichen Kontrollmechanismen der Lebewesen statt.

Künstliches Erbgut ist auch 10 Jahre nach Einstellung von Versuchen noch immer im Boden und wird von Pflanzen und Bakterien aufgenommen.

Japan verweigert Lebens- und Futtermittel-Importe von Feldern, die 10 Jahre und Länger mit Glyphosat behandelt wurden.

27.10.11, Dornisch

Nicht erreichte Ziele der Agro-Gentechnik

- höhere Erträge (Ernten)
- weniger Pflanzenkrankheiten
- weniger Ernteverluste
- erhöhte Stickstoff-Verwertung
- Trockenheits- und Nässe-Resistenzen der Pflanzen

mehr zu Agro-Gentechnik und Glyphosat
→ Gentechnik-ABC und Zusatzdokumente auf www.Lichter-Lsb.de